

„1920-1945-1955-1995-2020“

Ein Projekt zur kulturellen Bildung von Landeshauptmann Dr. Kaiser als Bildungs- und Kulturreferent im Zeitraum 24. Februar 2020 – 10. Juli 2020.

25. Oktober 2019 Ausschreibung des Projektes für Schulen, Kindergärten, Jugendzentren und Kultureinrichtungen in Kärnten.

5. November 2019 8.30 Uhr, Projektpräsentation an der BHAK und BHAS in Villach, Franz-Xaver-Wirth-Straße 3 für Schulen, Kindergärten, Jugendzentren und Kultureinrichtungen in Kärnten durch die Bildungsdirektion.

31. Dezember 2019 Ausschreibungsende, ab 2. Jänner 2020 Sichtung der eingereichten Projekte, Mitte Jänner 2020 Jurysitzungen mit Auswahl der Projekte, Verständigung an die Schulen und Projektträger anschließend an die Jurysitzungen Mitte Jänner 2020; 24. Februar 2020 Projektbeginn mit Vernetzungstreffen an der BHAK und BHAS in Villach (2. Semester des Schuljahres 2019/2020), Mai und Juni 2020 jeweils 2 Präsentationen der Projekte der Schulen, Kindergärten bzw. Jugendzentren und der Kultureinrichtungen, zwischen dem 16. und 19. Juni 2020 Abschlusspräsentationen im Villacher Kellertheater der "neuebuehnevillach" (Zuschauereingang Rathausplatz, Bühneneingang Freihausgasse).

Spätestens bis Schulschluß im Juli 2020 Abschluss der Projekte (Fördernachweis mit Originalrechnungen, Presseberichte, Programme, Flyer, Plakate, Publikationen).

Ein Projekt des Landes Kärnten zur kulturellen Bildung:

Landeshauptmann Dr. Peter Kaiser, Bildungs- und Kulturreferent

Fachberatung und Ansprechperson für den Bildungsbereich:

Rudolf Altersberger, projektleitende Koordinationsstelle

Kuratierung und Ansprechperson für den Kulturbereich:

Herbert Gantschacher, ehrenamtlicher Begleiter des Projektes

Projektteilnehmerinnen und Projektteilnehmer:

Projekte von Kulturpartnern und projekteinreichenden Schulen aus allen 10 Bezirken Kärntens mit Schulen, Kindergärten oder Jugendzentren aus allen 10 Bezirken Kärntens

Themenstellung des Schule-Theater-Projektes im Schuljahr 2019/2020:

„1920-1945-1955-1995-2020“

Auswahl der Schule-Theater-Projekte durch eine Fachjury aus dem Bereichen Bildung und Kultur, nominiert von Landeshauptmann Dr. Peter Kaiser.

Synopsis:

Die Jahre 1920, 1945, 1955, 1995 und 2020 sind besondere Jahre für das Land Kärnten und für die Republik Österreich.

Vor 100 Jahren ist die heutige Größe des Landes Kärnten bestimmt worden auf Grundlage des Staatsvertrags abgeschlossen zwischen den Siegermächten des Ersten Weltkriegs und der Republik Österreich. Im Pariser Vorort Saint-Germain-en-Laye wurde am 10. September 1919 die Auflösung des k.k. Teils der k.u.k. Monarchie des Erzhauses Habsburg geregelt. Das Land Kärnten wurde mit diesem Staatsvertrag zwischen Slowenien, Italien und Österreich aufgeteilt als Folge des von der k.u.k. Monarchie des Erzhauses Habsburg und dem Deutschen Reich der Hohenzollern im August 1914 vom Zaun gebrochenen Ersten Weltkrieg, dessen kriegerischen Auseinandersetzungen 10 Millionen Tote und 20 Millionen Kriegsinvalide produzierten.

In Kärnten ist der Weg zum Frieden und zur Friedensbildung ein langwieriger Prozess. Die Implosion der k.u.k. Monarchie bescherte dem Land eine durch den Staatsvertrag von Saint-Germain-en-Laye verordnete Verkleinerung des Landes an dessen Südgrenze. Die Abtrennung Südkärntner Gebietes an den südslawischen SHS-Staat und an Italien war nicht verhandelbar. Sowohl im Kärntner Seeland, dem Mießtal, in Unterdrauburg als auch im Kanaltal und Raibl sind von den Siegermächten keine Volksabstimmungen vorgesehen, das vielfach propagierte Selbstbestimmungsrecht der Völker ist hier nicht umgesetzt worden. Nur für die Südkärntner Distrikte Rosegg, Ferlach, Völkermarkt und Bleiburg in der Abstimmungszone A und der Abstimmungszone B mit der Landeshauptstadt Klagenfurt sind Abstimmungen vorgesehen, wobei in der Zone B nur dann abzustimmen ist, wenn die Zone A in der vorhergehenden Abstimmung sich mehrheitlich für den südslawischen Staat entscheidet. Dazu ist es aber nicht gekommen, denn am 10. Oktober 1920 hat sich eine Mehrheit für die Zugehörigkeit zur demokratischen Republik Österreich entschieden.

Am 8. und 9. Mai 1945 wurde der Zweite Weltkrieg mit der Kapitulation des Deutschen Reichs der Nationalsozialisten und dem damit verbundenen Waffenstillstand beendet, nachdem am 1. September 1939 das NS-Reich einen Weltkrieg vom Zaun gebrochen hatte mit Tod und Auslöschung für Behinderte, politische Gegner, Kriegsdienstverweigerer, religiös Verfolgte, Homosexuelle, so genannte "Asoziale", Kriegsgefangenen, und der jüdischen Bevölkerung Europas im NS-Konzentrationslagersystem, den so genannten Ghettos, in Vernichtungslagern, Hinrichtungsstätten, Gefängnissen der Geheimen Staatspolizei und Behindertentötungsanstalten. In Kärnten war von diesem Staatsterror der nationalsozialistischen Herrschaft auch die slowenische Bevölkerung betroffen, die deportiert, zur Zwangsarbeit angehalten oder in Konzentrationslagern ermordet wurden, die aber auch aktiven politischen und militärischen Widerstand gegen den NS-Terror betrieben.

Damit sich solch grauenhafte Kriege nicht wiederholen, wurden als wichtige friedensbildende Maßnahme am 24. Oktober 1945 in der US-amerikanischen Stadt San Francisco die Vereinten Nationen gegründet. Kriege vom Zaun brechen, dazu bedarf es keiner großen politischen Kunst. Hingegen ist die Erhaltung des Friedens und die Friedensbildung des Einzelnen und der Gesellschaft ein permanenter Prozess, in dem der Frieden erhalten werden muss.

Durch die Eingliederung des austrofaschistischen Ständestaats am 12. März 1938 in das nationalsozialistische Reich war die Existenz der Republik Österreich beendet. Mit Weltkriegsende am 8. und 9. Mai 1945 wurde zwar die Republik Österreich wiedererrichtet, jedoch eingeteilt und verwaltet in vier Besatzungszonen durch die alliierten Besatzungsmächte USA, UdSSR, Frankreich und Großbritannien. Erst mit dem Staatsvertrag vom 15. Mai 1955 erhielt die Republik Österreich wieder ihre Souveränität zurück und erklärte am 26. Oktober 1955 seine immerwährende Neutralität in militärischen und kriegerischen Konflikten.

Mit dem friedlichen Ende des Kalten Krieges in Europa im Jahr 1989, der den Kontinent seit 1948 mit einem Eisernen Vorhang in zwei Teile trennte, keimte die Hoffnung auf, dass nun die Vision von "Ein Haus Europa" von Michail Gorbatschow Wirklichkeit werde. Aus heutiger Sicht geschah jedoch hauptsächlich nur eins, der Eisernen Vorhang wurde lediglich aus der Mitte Europa modernisiert und mit digitaler Technik aufgerüstet an den Rand der heutigen Europäischen Union gerückt. Dieser Europäischen Union ist die Republik Österreich nach vorangegangener Volksabstimmung am 1. Jänner 1995 beigetreten verbunden mit dem Ziel, die

Zusammenarbeit der Mitgliedsstaaten dieser Union zu vertiefen, aber auch die Friedensdividende zwischen Staaten zu sichern. Hatte die Europäische Union im Beitrittsjahr Österreichs 15 Mitglieder, so ist die Zahl später dann auf 28 Mitglieder angewachsen und im Falle des Austritts von Großbritannien wieder auf 27 Mitgliedsstaaten geschrumpft.

Mit diesem Schule-Theater-Projekt "1920-1945-1955-1995-2020" werden Schulen, Direktionen, Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler für eine Spurensuche zur Geschichte der Republik Österreich und des selbständigen Bundeslandes Kärnten zu den Zeiträumen um die Jahre 1920 (vom Beginn des Ersten Weltkriegs zur heutigen Gestalt des Landes Kärnten), 1945 (das Ende des Zweiten Weltkriegs und die Gründung der Vereinten Nationen als Friedensprojekt), 1955 (der Staatsvertrag sichert die Selbständigkeit, die immerwährende Neutralität ist als grundsätzliche Friedensidee angelegt), 1995 (der Beitrittsvertrag zur Europäischen Union sollte die Wirtschafts-, Kultur- aber auch Friedensdividende Österreichs absichern) in der historischen Situation und bis zur Gegenwart 2020 sensibilisiert. Ziel dieses Projektes, sich in den 10 Bezirken des Landes Kärnten in Schul- und Bildungseinrichtungen in professioneller Zusammenarbeit mit Kultureinrichtungen auf die Spurensuche nach der eigenen Geschichte im Land Kärnten und der Republik Österreich zu begeben. Die historischen Jahreszahlen dienen dabei als Vorlage und mögliche Ideenbringer, können aber auch als Situationen in der Gegenwart thematisiert werden, auch Alltagssituationen können sich sinn- und friedentiftend dazu eignen.

Die Schülerinnen und Schüler sollen bei der Umsetzung dieser Projekte spielerisch lernen, die eigene Geschichte selbst zu erforschen, und somit auch über die Friedensbildung (und nicht über Kampfparolen!) einen eigenen Zugang zur Geschichte aber auch zu Kunst und Kultur zu erfahren und dann in Folge auch künstlerisch theatralisch umzusetzen.

Zur Einreichung können Projekte zum Thema "1920-1945-1955-1995-2020" vorgelegt werden, die in einer der beiden Landessprachen (Deutsch, Slowenisch) oder in beiden Landessprachen oder in der dritten Landessprache (Österreichische Gebärdensprache) oder in allen drei Landesprachen durchgeführt werden. Es sind auch im Besonderen Projekte zu fördern, die die Inklusion von Schülerinnen und Schülern sowie von Künstlerinnen und Künstlern mit speziellen Bedürfnissen unterstützen (z.B. Blinde, Gehörlose, Taubblinde, Rollstuhlfahrer u.a.). Das Ziel dieses Schule-Theater-Projektes ist die Sensibilisierung für die eigene Geschichte, Kunst und Kultur durch kulturelle Bildung in Form von Aufführungen zu erreichen. Deshalb sollen und können in der Umsetzung alle Formen miteinbezogen werden, die auch in der darstellenden Kunst Platz finden können wie beispielsweise Schauspiel, Drama, Tanz, Musik, bildende Kunst, Literatur, Architektur, Wissenschaft und visuelle Medien.

Eine Fachjury entscheidet dann die über die Umsetzung und Anzahl der eingereichten Projekte. Dieses Schule-Jugend-Theater-Projekt geht auf eine Empfehlung des Fachbeirats für Darstellende Kunst der Kärntner Landesregierung unter dem Vorsitz von Herbert Gantschacher im Jahr 2013 und Maja Schlatte im Jahr 2016 zurück und wird nun vom Kultur- und Bildungsreferenten des Landes Kärnten, Landeshauptmann Dr. Peter Kaiser seit dem Schuljahr 2017/2018 umgesetzt.

Zur Umsetzung dieses Schule-Jugend-Theater-Projektes können auch Spurensuchen zu den historischen Jahreszahlen gemacht werden, wie und wo werden Themen zu den Zeiträumen ausgehend von den Jahren 1920, 1945, 1955, 1995 und 2020 sichtbar, wie sieht Geschichte aus diesen Zeiträumen im Alltag aus.

Die Künste selbst bieten auch reichlich Möglichkeiten, Geschichten zur Geschichte künstlerisch-theatralisch umzusetzen. Das Land Kärnten und die Republik Österreich bieten mit ihrer Vielfalt in Vergangenheit und Gegenwart ausreichend Material.

Für die Umsetzung des Projektes ist folgender künstlerischer Rahmen und Zeitrahmen vorgesehen:

Die Inhalte werden in künstlerischer Umsetzung in Zusammenarbeit von Kultureinrichtungen und Schulen umgesetzt. In die Umsetzung werden alle Formen miteinbezogen, die in der darstellenden Kunst ihren Platz finden können wie Schauspiel, Drama, Musik, Tanz, bildenden Kunst, Architektur, Wissenschaft und visuellen Medien.

Eine von Landeshauptmann Dr. Peter Kaiser nominierte Fachjury wählt die zu realisierenden Projekte zum Thema "1920-1945-1955-1995-2020" aus den 10 Kärntner Bezirken aus.

Die Ausschreibung erfolgt ab dem 25. Oktober 2019 für Schulen und Kultureinrichtungen in Kärnten, Ausschreibungsschluß ist am 31. Dezember 2019.

Am 5. November 2019 wird im Rahmen einer Informationsveranstaltung um 8.30 Uhr das Projekt von der Bildungsdirektion für Schulen, Kindergärten, Jugendzentren und Kultureinrichtungen an der BHAK und BHAS Villach, Franz-Xaver-Wirth-Straße 3, präsentiert.

Bis Mitte Jänner 2020 werden dann die eingereichten Projekte gesichtet. Danach entscheidet die Fachjury über die Umsetzung der Projekte und die zur Verfügung stehenden Budgetmittel, insgesamt stehen bis zu 50.000,- Euro für die Umsetzung zur Verfügung. Nach dem Juryentscheid werden die projekteinreichenden Schulen und Kultureinrichtungen sofort vom Ergebnis informiert. Danach werden die Förderansuchen an den Kärntner Landeshauptmann Dr. Peter Kaiser gestellt.

Am 24. Februar 2020 gibt es das Vernetzungstreffen aller durchzuführenden Projekte in der BHAK und BHAS in Villach, Franz-Xaver-Wirth-Straße 3.

Dann wird ab Februar 2020 an der Umsetzung der einzelnen Projekte gearbeitet, so dass es im Mai und Juni 2020 zu Projektpräsentationen der Ergebnisse mit den Schulen und Kulturpartnern kommt (pro Projekt jeweils 2 Präsentationen). Diese Projektpräsentationen finden in Form von Vorstellungen statt.

In der dritten Juniwoche 2020 (16. - 19. Juni 2020) werden dann bei Veranstaltungen in der "neuebuehnevillach" mit Projektpräsentationen alle Ergebnisse der einzelnen Projekte präsentiert.

Bis spätestens Schulschluss im Juli 2020 werden die Endabrechnungen und der Projektbericht erstellt, dies ist gleichzeitig der Abschluß des Projektes im Schuljahr 2019/2020.